

18. November 2010  
Kurier

## Ohne Lückenschluss der S1 droht Wien Milliarden Schaden Nachgefragt bei Brigitte Jank, Präsidentin der Wiener Wirtschaftskammer



*Brigitte Jank: Fehlende Verkehrsprojekte schaden.*

Scharfe Kritik übt Brigitte Jank, Präsidentin der Wiener Wirtschaftskammer, am rot-grünen Koalitions пакт überall dort, wo es um vitale Wirtschaftsthemen geht. Wien habe durch den verspäteten Bau der Spange Kittsee schon 586 Mio. € verloren (Baukosten: nur 154 Mio. €). Jetzt geht es aber auch noch um geplante Beschränkung im Lieferverkehr und Verzicht auf wichtige Straßenbauten.

### **KURIER: Was fehlt in der rot-grünen Koalitionsvereinbarung in puncto Verkehr?**

**Brigitte Jank:** Wir vermissen wichtige Infrastrukturprojekte. Etwa den Güterterminal Inzersdorf, die S 8-Marchfeldstraße, die Nordostumfahrung und den Lückenschluss im Zuge der S1.

### **Gilt diese Kritik auch für den zumindest verschobenen Bau des Lobautunnels?**

Für die Wiener Wirtschaft ist der Lückenschluss an der S1 unverzichtbar. Wir haben die Verbindung gefordert, und tun es nach wie vor.

### **Bedeutet Lückenschluss auch, dass damit für Sie der Tunnel unverzichtbar ist?**

Die Frage, ob die Lücke mit einem Tunnel oder einer Brücke geschlossen wird, ist eine technische und finanzielle. Sie ist von Stadt und Bund zu entscheiden.

### **Eine Brücke wäre Ihnen auch recht?**

Es gibt sicherlich mehrere Varianten. Eine Frage ist dabei natürlich auch, was für die Umwelt verträglicher ist.

### **Stört Sie, dass der Lückenschluss erst 2016 erfolgen kann?**

Sicher! Je früher das Projekt umgesetzt wird, um so besser ist das für die wirtschaftliche Entwicklung.

Link zum Online-Artikel:

<http://kurier.at/nachrichten/2051071.php>